

## Die Welt ist in Aufruhr

Hilde Kappes Aug.2012

Gestern noch nahmst du  
ein Messer  
In die linke Hand  
Mit der rechten wolltest  
du meine  
Schulter  
Streicheln  
Meine Schulter spürte  
Gefahr  
Und warf sich auf die Seite  
Sprang auf und knurrte  
Mein Mund er ging auf  
und zu  
Da fielen Worte raus  
Wie: Hör auf – lass das  
Viel zu leise gesprochen  
Und doch gestochen scharf  
Du warst dabei  
den Kuchen  
zu zerteilen  
den süßlich schmeckenden  
verführnden  
den mit Gold besetzten  
Diamanten Kuchen  
Unsere Körper  
Die sich selbst gehorchten  
Und den Himmel  
Auf diese Erde brachten

Damit das Messer  
Im Herzen  
Das Blut nicht sehen muss  
Wolltest du meine Schulter  
Trösten – säuselnd  
sabbernd  
Und voller ANGST

Die Erde mal wieder...  
Aufgewühlt und schwarz  
Feucht und nährend  
Sie brachte dich zum  
taumeln

So dass du fielst  
Mit den Augen  
Zu den Würmern  
Die an Vergangenen  
nagen

Zerbrechliche Gebeine  
Scheinbar Längst verwest  
auferstanden zu Geistern  
die Dir befehlen zu  
trennen was nicht  
getrennt  
werden kann

Stille  
Niemandland  
Verzweiflung  
Irre  
Leere

Ein Ringen um Identität  
Nichts mehr da  
von mir  
Von Dir  
Nur Angst und Pein  
im Liebes-Schein

Zwischen gestern und  
heute  
Liegen viele Leben  
Und doch nur  
Eines

MEINES

DEINES

Heute ist die Welt in  
Aufruhr  
Weil ich dir begegnen will  
Um wieder und wieder  
Dem Messer entgegen zu  
treten  
Was schneiden will  
Und trennen  
Nur um zu spüren  
Das zerschnittene Teile  
Immer wieder  
Einander entgegen  
streben werden

Da wo die eine Hand  
zerschneidet  
will die andere fügen

was zusammen gefügt

sein will

Da wo Herzens Blut noch  
fließt  
Gibt es nichts was zu  
zerschneiden wäre  
Denn offene Wunden  
Wollen heilen

Erst wenn gar kein Blut  
mehr fließt  
Wird Trennung möglich  
sein

Und das dann auch nur  
wieder bedingt  
Denn  
zwei Seelen,  
die sich lieben  
sind längst vereint  
im großen All

zwei Körper, die dies  
wissen  
gebärden sich gar  
menschlich

Lächeln tut die große Seele

Wegen all dem Aufruhr

!

Wenn Du mit beiden  
Händen  
zusammenfügen  
kannst was du  
zerschnitten  
dann erst streichle meine  
Schulter wieder  
Dann erst ergebe ich mich  
Und lächle in die Seele  
Ohne Aufruhr